

Über Grenzen hinweg: Transnationale Institutionenbildung und soziale Mobilisierung

Across borders: Transnational institution building and social mobilization

MA Modul 5c Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung

Prof. Dr. Sigrid Quack

Wintersemester 2013/14 Montag 16-18 Uhr, Raum LK 062

In den letzten Jahrzehnten sind zahlreiche transnationale Institutionen entstanden, die darauf abzielen, Globalisierungsprozesse gesellschaftlich zu gestalten. Dabei geht es um globale Probleme, wie den Klimawandel oder menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in den Zulieferfabriken globaler Produktionsketten, wie sie erst vor kurzem wieder durch Brände in Textilfabriken in Bangladesch sichtbar wurden. Transnationale Institutionen können vielfältige Formen annehmen, die von internationalen Rechtsnormen bis zur freiwilligen Befolgung von Standards reichen. Zu den Beispielen zählen Umweltschutz-Konventionen der Vereinten Nationen ebenso wie Kernstandards der Internationalen Arbeitsorganisation; Standards für nachhaltige Waldzertifizierung ebenso wie internationale Rahmenabkommen in multinationalen Unternehmen oder globale Arbeitsstandards.

Die Entstehung und Entwicklung dieser transnationalen Institutionen wirft aus soziologischer Perspektive eine Reihe theoretischer und methodischer Fragen auf: Was veranlasst Aktivisten, soziale Bewegungen, Unternehmer und Politiker – um nur einige der beteiligten Akteure zu nennen – dazu, für bestimmte Probleme transnationale statt nationalstaatliche Regeln und Konventionen zu entwickeln? Wie ist es möglich gemeinsame Erwartungshaltungen und soziale Praktiken von einer gewissen Stabilität, d.h. Institutionen im soziologischen Sinne, zwischen Menschen und Gruppen in weit entfernten, sozio-ökonomisch und kulturell sehr unterschiedlichen nationalen Gesellschaften zu etablieren? Welche politischen Konflikte und sozialen Mobilisierungen begleiten die transnationale Institutionenbildung? Inwieweit verringern, stabilisieren oder vergrößern transnationale Institutionen das Machtgefälle zwischen Industrie- und Entwicklungsländern?

Diese Fragen werden im Seminar auf Basis einer Einführung in die sozialwissenschaftliche Literatur zu transnationaler Institutionenbildung und grenzüberschreitender sozialer Mobilisierung behandelt. Im Vordergrund stehen dabei Ansätze einer soziologischen Institutionentheorie, angewandt auf transnationale Vergesellschaftungsprozesse, die mittels empirischer Studien zur Herausbildung transnationaler Standards, Regeln und Normen illustriert werden. Der thematische Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Arbeit und Einkommen, Teilhabe an Wissen und Kultur, Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften sowie Menschenrechte.

Das Seminar soll Studierende in die Lage versetzen, eigenständig Forschungsfragen auf Basis des aktuellen Forschungsstandes – inklusive englischsprachiger Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften – zu formulieren, die auch in den Referaten präsentiert und in die mündliche Prüfungsleistung integriert werden können. Zu diesem Zweck wird das Lesen und Bearbeiten von englischsprachigen Texten gemeinsam eingeübt und vertieft.

Anforderungen für Teilnahmenachweis und Hausarbeit

Für einen Teilnahmenachweis erwarte ich eine regelmäßige aktive Mitarbeit auf Grundlage der für die Sitzung durch * gekennzeichneten Pflichtlektüre, ein Memo, ein Kurzreferat und die Erstellung eines Posters im Rahmen der Projektarbeit. Für eine mündliche Prüfung, die in einem der beiden Seminare des Moduls abgelegt werden muss, können Sie aufbauend auf der Projektarbeit eine Forschungsfrage formulieren, die Sie in Absprache mit mir durch die Lektüre weiterer Literatur vertiefend behandeln.

Die angegebene Literatur finden Sie im Moodle2-Kurs (Passwort: **HimbeerSaft**)
<https://moodle2.uni-due.de/course/view.php?id=3322#section-0>

- **Anwesenheit:** Ich finde es gut, wenn Sie sich bei Fehlen entschuldigen. In der Regel entschuldige ich die Abwesenheit in maximal zwei Sitzungen. Wenn in den letzten beiden Sitzungen überproportional viele von Ihnen fehlen, entschuldige ich das nicht. Liegen nachvollziehbare und plausible Umstände für häufigeres Fehlen vor, so wenden Sie sich bitte an mich, um eine Extraaufgabe zu erhalten, die Ihnen doch noch eine erfolgreiche Teilnahme ermöglicht.
- **Memos:** Für die zweite Sitzung am 21.10. sollen Sie ein- bis zweiseitiges Memo verfassen. Der als Pflichtlektüre zu lesende Text von Scholte bietet einen breiten Überblick über Debatten zu Globalisierung und Governance. Bitte greifen Sie einen Teilaspekt heraus und fassen Sie die Argumentation des Autors kurz zusammen. Entwickeln Sie darauf aufbauend einen weiterführenden Kommentar, eine begründete positive oder kritische Stellungnahmen sowie eine Frage, die Sie gerne im Seminar diskutieren würden. Die Memos dienen dazu, Ihre Kompetenz zur prägnanten Zusammenfassung und kritischen Beurteilung einer Argumentation zu entwickeln und die Diskussion im Seminar anzuregen. Bitte senden Sie mir das Memo (als PDF), versehen mit Ihrem Namen, bis spätestens Sonntag, den 20.10. um 13 Uhr zu (sigrid.quack@uni-due.de)
- **Kurzreferat:** Jede/r Teilnehmer/in soll ein Referat halten. Die Referat/inn/en sollen zu Beginn der Sitzung kurz die Argumentation, das methodische Vorgehen und die empirischen Ergebnisse der Pflichtlektüre vorstellen. Weiterhin sollen Sie Fragen formulieren, die eine lebendige Diskussion im Seminar anregen. Wenn Sie möchten, können Sie auch einen Vorschlag für Gruppenarbeit, ein Rollenspiel oder andere Unterrichtsformen einbringen und umsetzen. Referent/inn/en können mir ihre Präsentation gerne am Tag vor dem Seminar zusenden(sigrid.quack@uni-due.de).

- **Projektarbeit:** Zwei Sitzungen des Seminars in der Arbeit an persönlichen Projekten im betreuten Selbststudium gewidmet (2.12. und 9.12.2013). An diesen Tagen findet keine Sitzung statt. Die Projektarbeit soll es Ihnen ermöglichen sich ausführlicher mit einer bestimmten transnationalen Institution zu beschäftigen. Bitte wählen Sie aus der Liste in Hale und Held (2011, S. 13-14) eine Institution aus, mit der Sie sich intensiver befassen möchten. Sollten Sie einen anderen Vorschlag haben, können Sie diesen nach Absprache mit mir ebenfalls gerne verfolgen. Im Rahmen des Projektes sollten Sie folgende Fragen durch Literatur- und Internetrecherche bearbeiten: Welches sind die Zielsetzungen dieser Institution und welche Akteure sind beteiligt? Wie ist die Regelsetzung und –implementation im Einzelnen organisiert? Wie sind die Partizipations- und Teilnahmemöglichkeiten lokaler Akteure ausgestaltet? Wie lässt sich diese Institution im Kontext der im Seminar besprochenen Literatur (insbesondere Governance-Triangle) verorten? Welche der behandelten Erklärungsansätze erscheinen Ihnen einzeln oder in Kombination für die Entstehung und Entwicklung der Institution plausibel? Zu welcher kritischen Beurteilung der Effektivität und Legitimität der Institution gelangen Sie auf Basis der Literatur? Die Projektarbeit sollte auf vier bis fünf wissenschaftlichen Quellen basieren.
- **Erstellung eines Informationsposters:** Poster sind eine inzwischen auf vielen Konferenzen und Veranstaltungen bewährte wissenschaftliche Präsentationsform. Zu wissen, wie Sie ein solches Poster gestalten, ist eine Qualifikation, die Sie in vielen soziologischen Tätigkeitsfeldern einbringen können. Wie bei keinem anderen wissenschaftlichen Format können Sie hier Ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Das Ziel der Projektarbeit ist es, ein Poster zu erstellen, das Ihre wichtigsten Ergebnisse anschaulich präsentiert, um Sie den anderen Teilnehmern/innen vorzustellen zu können. Die Präsentation der Poster erfolgt in der Sitzung am 16.12.2013 bei Kaffee und Weihnachtsgebäck. Jede/r Teilnehmer/in hat 10 Minuten Zeit, das Poster vorzustellen. Weitere Informationen zur Erstellung von wissenschaftlichen Postern finden sie im Moodle2-Kurs.
- **Rückmeldung zu ihren Beiträgen:** Zu Memo, Referat und Poster werde ich Ihnen jeweils eine kurze Rückmeldung zu Inhalt und Form geben.
- **Mündliche Modulprüfung:** Wenn Sie in diesem Seminar eine mündliche Prüfung ablegen möchten, was mich sehr freuen würde, dann kann das Prüfungsthema auf der Projektarbeit aufbauen. Kommen Sie in diesem Fall bitte recht bald nach den Weihnachtsferien in meine Sprechstunde, um das Thema und die Vorgehensweise für die mündliche Prüfung zu besprechen.
- **Sprechstunde:** Es wäre wünschenswert, wenn Sie während des Semesters mindestens einmal in meine Sprechstunde kommen würden, um über offene Fragen zum Seminarthema etc. zu sprechen. Gerne können wir auch Ihre Projektarbeit im Anschluss an das Seminar oder in der Sprechstunde vorbesprechen.

Einführende Literatur

Scholte, Jan Aart (2005): *Globalization – a critical introduction*. Second edition. Hounds Mills: Palgrave Macmillan.

Weiterführende Überblicksliteratur und Sammelwerke

Braithwaite, John und Drahos, Peter (2000): *Global Business Regulation*. Cambridge: Cambridge University Press. Cambridge.

Campbell, John L. (2004): *Institutional Change and Globalization*. Princeton: Princeton University Press.

Djelic, Marie-Laure und Quack, Sigrid (Hrsg) (2003): *Globalization and Institutions. Redefining the Rules of the Economic Game*. Cheltenham: Edward Elgar.

Djelic, Marie-Laure und Sahlin-Andersson, Kerstin (Hrsg) (2006): *Transnational Governance. Institutional Dynamics of Regulation*. Cambridge: Cambridge University Press.

Djelic, Marie-Laure und Quack, Sigrid (Hrsg) (2010): *Transnational Communities. Shaping Global Economic Governance*. Cambridge: Cambridge University Press.

Hale, Thomas und Held, David (Hrsg) (2011): *Handbook of Transnational governance. Institutions & Innovations*. Cambridge: Polity Press.

Hirst, Paul, Thompson, Grahame und Bromley, Simon (2009): *Globalization in Question*. Third edition. Cambridge: Polity Press.

Osterhammel, Jürgen und Petersson, Niels P. (2003): *Geschichte der Globalisierung*. München: Beck.

Daten und Fakten zur Globalisierung

<http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/>

<http://unctad.org/en/pages/PublicationWebflyer.aspx?publicationid=534>

Le Monde Atlas Globalisierung (siehe Moodle2-Kurs)

Bericht der Enquetekommission Globalisierung der Weltwirtschaft_2002

(<http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/14/092/1409200.pdf>)

LSE Global Civil Society yearbooks. <http://www.lse.ac.uk/Depts/global/researchgcspub.htm>

Historical Statistics of Angus Maddison: <http://www.ggdc.net/maddison/>

EINFÜHRUNG	
14.10.2013	<p>Einführung Vorstellung und Kennenlernen</p> <p><i>Welche Vorerfahrungen, welches Wissen und welche Erwartungen bringen die Teilnehmer/Innen mit? Diskussionsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Über welche transnationalen Mobilisierungsprozesse wissen Sie etwas aus Studium, Medien oder eigener Tätigkeit im ehrenamtlichen oder beruflichen Bereich? Um welche Anliegen geht es dabei? • Inwieweit zielt diese Mobilisierung auf die Schaffung oder Veränderung transnationaler Institutionen, im Sinne sozial geteilter und akzeptierter Regeln? • Mit welchen internationalen, transnationalen und europäischen Institutionen haben wir es direkt oder indirekt im Alltagsleben zu tun, zum Beispiel wenn es um Bekleidung, Ernährung und Informationsnutzung geht? Wie regulieren sie soziales Handeln? <p><i>Was wissen wir über Globalisierung, ihre sozialen und ökologischen Folgen? Wo finden wir Informationen dazu?</i></p> <p>Vorgehensweise: Diskussion und Gedankenschwarm, Quiz zu Globalisierungsfragen</p> <p>Einführung in die Fragestellungen des Seminars, Vorstellung und Diskussion des Ablaufplans, Vergabe von Kurzreferaten und anderen Aufgaben</p>
21.10.2013	<p>Globalisierung und Governance: Herausforderungen für den Nationalstaat</p> <p><i>Welche sozialen und ökologischen Probleme wirft die gegenwärtige Globalisierung auf? Können sie durch einzelne Staaten gelöst werden, oder inwiefern erfordern sie eine grenzüberschreitende Kooperation verschiedener, auch nicht-staatlicher Akteure? Welchen Einfluss nehmen wirtschaftliche Akteure, welche Herausforderungen und Möglichkeiten eröffnen sich zivilgesellschaftlichen Akteuren?</i></p> <p>Vorgehensweise: Memos und Diskussion</p> <p>Literatur:</p> <p>*Müller, Klaus (2002): <i>Globalisierung. Eine Einführung</i>. Frankfurt/Main: Campus, S. 7-12 *Scholte, Jan Aart (2005): <i>Globalization: A Critical Introduction</i>. Second edition. Houndsill: MacMillan, Chapter 6 (Globalization and Governance), S. 185-223 *Hale, Thomas und Held, David (2011): Editors' Introduction: Mapping Changes in Transnational Governance". In: Hale, Thomas und Held, David (Hrsg), <i>Handbook of Transnational Governance. Institutions & Innovations</i>. Cambridge: Polity Press, S. 12-23 (Ursachen und Beispiele transnationaler Governance)</p>

28.10.2013	<p>Transnationale Institutionen und soziale Mobilisierung</p> <p><i>Wie lässt sich mittels einer pragmatischen Institutionentheorie der scheinbare Widerspruch zwischen Institutionen als etwas Dauerhaftem und Kontinuierlichen einerseits und sozialer Mobilisierung als etwas ständig in der Bewegung befindlichen, dynamischen andererseits auflösen? Welche Rolle spielt die soziale Mobilisierung verschiedener Akteursgruppen mittels organisatorischer und diskursiver Repertoires für die Herausbildung, aber auch für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung transnationaler Institutionen? Was unterscheidet eine solche pragmatische von anderen Ansätzen der Institutionentheorie?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Vortrag von Sigrid Quack mit anschließender Diskussion</p> <p><i>Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> *Djelic, Marie-Laure und Quack, Sigrid (2008): Institutions and Transnationalization. In: Greenwood, Royston, Oliver, Christine, Suddaby, Roy and Sahlin, Kerstin (Hrsg.), <i>The SAGE Handbook of Organizational Institutionalism</i>, S. 299-324 *Quack, Sigrid (2007): Grenzüberschreitende Interaktionen und Institutionenwandel. In: Quack, Sigrid, <i>Grenzüberschreitende Institutionenentwicklung. Akteure und Regelwerke im Wandel</i>. Habilitationsschrift. Berlin: Freie Universität, S. 5-27 *Clemens, Elisabeth (1997): The People's Lobby. Organizational Innovation and the Rise of Interest Group Politics in the United States, 1890-1925. Chapter 2 (Organizational Repertoires and Institutional Change). Chicago: Chicago University Press, S. 41-64, Lektüre ab S. 48 bis 64
THEORETISCHE ERKLÄRUNGSANSÄTZE UND ILLUSTRATIVE FALLSTUDIEN	
4.11.2013	<p>Ansätze des rationalen Designs vs. soziologischer Neo-Institutionalismus</p> <p>Beispiel: Internationale Organisationen und transgouvernementale Netzwerke</p> <p><i>Welche internationalen Organisationen haben Staaten gebildet? Inwiefern folgt die Entstehung und Entwicklung internationaler Organisationen rationalen Wahlentscheidungen für ein bestimmtes formales Organisationsdesign? Oder beziehen eigene Organisationsmacht und –einfluss aus ihrer gesellschaftlichen Legitimität, die ihnen auch Strategien der Ziel-Mittel-Verschiebung eröffnen? Wo stoßen internationale Organisationen an ihre Grenzen und welche informellen Alternativen der zwischenstaatlichen Kooperation in Netzwerken sind entstanden? In welchen Bereichen bestehen grenzüberschreitende Netzwerke zwischen Vertretern von Ministerien, Ländern oder Kommunen?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Kurzreferat und Diskussion</p> <p><i>Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> * Barnett, Michael N. und Martha Finnemore (1999): The Politics, Power, and Pathologies of International Organizations, <i>International Organization</i> 53, S. 699–732 * Slaughter, Anne-Marie (2000): Governing the Global Economy through Government Networks. In: Byers, Michael (Hg): <i>The Role of Law in International Politics</i>. Oxford: Oxford University Press, S. 177-205

11.11.2013	<p>Nur des Vorteils wegen? Interessenorientierte Erklärungen</p> <p>Beispiel: Transnationale Sozial- und Umweltstandards von Wirtschaftsunternehmen und -verbänden</p> <p><i>Sind multinationale Unternehmen und internationale Industrieverbände vorwiegend daran interessiert, Produktion in wenig regulierte Weltregionen zu verlagern, um Ausgaben für Arbeits- und Umweltschutz zu minimieren? Unter welchen Bedingungen und mit welchen Motivationen vereinbaren multinationale Unternehmen und internationale Industrieverbände grenzüberschreitende freiwillige Abkommen über Arbeits- und Umweltstandards? Wie ist die Regelsetzung und –implementation organisiert und wie effektiv ist sie?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Kurzreferat und Diskussion</p> <p><i>Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> *Bernstein, Steven und Cashore, Benjamin (2007): Can Non-State Global Governance be Legitimate? An Analytical Framework. <i>Regulation & Governance</i> 1, S. 347-371 *Prakash, Aseem und Potoski, Matthew (2010): The International Organization for Standardization as a Global Govenor: A Club Theory Perspective. In: Avant, Deborah D., Finnemore, Martha und Sell, Susan K. (Hrsg), <i>Who Governs the Globe?</i> Cambridge: Cambridge University Press, S. 72-101
18.11.2013	<p>Integration durch Konflikt? Konflikttheoretische Erklärungen</p> <p>Beispiel: Transnationale Zertifizierung von Arbeits- und Umweltstandards durch Multi-Stakeholder-Institutionen</p> <p><i>Wenn Institutionen nicht ausschließlich interessenbezogen und über Marktprozesse erklärt werden können, welche Rolle spielen dann soziale und politische Auseinandersetzungen für ihre Herausbildung und Entwicklung? Und welche politischen Auseinandersetzungen gingen der vermehrten Einführung von marktbasierteren Formen transnationaler Regulierung voran?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Kurzreferat und Diskussion</p> <p><i>Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> *Bartley, Tim (2007): Institutional Emergence in an Era of Globalization: The Rise of Transnational Private Regulation of Labour and Environmental Conditions. <i>American Journal of Sociology</i> 111 (2), S. 297-351

25.11.2013	<p>David gegen Goliath? Mobilisierungstheoretische Erklärungen</p> <p>Beispiel: Framing- und Organisationsstrategien zivilgesellschaftlicher Akteure in Auseinandersetzungen um intellektuelle Eigentumsrechte</p> <p><i>Interessen- und konfliktbasierte Erklärungsansätze gehen von existierenden handlungsfähigen kollektiven Akteuren mit relativ stabilen Interessen aus. In vielen Bereichen sind die potentiell von Globalisierungsproblemen betroffenen Menschen verstreut und unorganisiert. Welchen Beitrag können soziale Bewegungstheorien dazu leisten, zu erklären auf welche Weise vereinzelte Akteure sich zusammenschließen und mit welchen diskursiven und organisatorischen Repertoires sie im Zeitverlauf mehr Einfluss auf transnationale Institutionenbildung gewinnen können?</i></p> <p>Vorgehensweise: Kurzreferat und Diskussion; am Ende Sitzung Vorbesprechung der Projektarbeit für die nächsten beiden Wochen</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> *Sell, Susan und Prakash, Aseem (2004): Using Ideas Strategically: The Contest Between Business and NGO Networks in Intellectual Property Rights, <i>International Studies Quarterly</i> 48 (1), S. 143-175 *Dobusch, Leonhard und Quack, Sigrid (2012): Organisation und strategisches Framing privater Regulierung: Urheberrecht zwischen Kreativität und Verwertung. In: Busch, Andreas und Hoffman, Jeanette (Hrsg), Politik und die Regulierung von Information. <i>Politische Vierteljahrsschrift</i>, Sonderheft 46, S. 273-318
2.12.2013 (keine Sitzung)	<p>Projektarbeit: „Triangulating Transnational Governance“ (I – betreutes Selbststudium)</p> <p>Vorgehensweise: Teilnehmer/innen bearbeiten Projekte im betreuten Selbststudium und erstellen ein Informationsposter</p>
9.12.2013 (keine Sitzung)	<p>Projektarbeit: „Triangulating Transnational Governance“ (II – betreutes Selbststudium)</p> <p>Vorgehensweise: Teilnehmer/innen setzen Projektbearbeitung im betreuten Selbststudium fort und schließen Erstellung des Informationsposters ab</p>
16.12.2013	<p>Projektarbeit: „Triangulating Transnational Governance“ (III – Präsentation)</p> <p>Vorgehensweise: Präsentation von Informationspostern und Diskussion in der Gruppe</p>
WINTERFERIEN	

NEUE PROBLEME – NEUE FORSCHUNGSRICHTUNGEN	
13.1.2014	<p>Global, lokal, glokal - Wie koordinieren transnationale Institutionen verschiedene lokale Kontexte?</p> <p><i>Auf welche Weise koordinieren transnationale Institutionen die Erwartungshaltungen und die sozialen Praktiken von Menschen und Gruppen in sozio-ökonomisch und kulturell unterschiedlichen Gesellschaften? Welche organisatorischen Architekturen fördern eine breite Inklusion und Partizipation der Betroffenen, welche haben eher exkludierende Wirkungen? Mit welchen organisationalen Repertoires versuchen kritische Gruppen Einfluss auf diese Organisationsarchitekturen zu nehmen?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Kurzreferat und Diskussion</p> <p><i>Literatur:</i></p> <p>Malets, Olga und Quack, Sigrid (2013): Projecting the Local into the Global: Trajectories of Participation in Transnational Standard-setting. In: Drori, Gili, Höllerer, Markus und Walgenbach, Peter (Hrsg), <i>Global Themes and Local Variations in Organization and Management. Perspectives on Glocalization</i>. London: Routledge, S. 325-338</p> <p>Merry, Sally Engle (2006): Transnational Human Rights and Local Activism: Mapping the Middle. <i>American Anthropologist</i> 108 (1), S. 38-51</p>
20.1.2014	<p>Transnationale institutionelle Felder zwischen Fragmentierung und Integration</p> <p><i>Welche Probleme ergeben sich aus der Fragmentierung grenzüberschreitender Institutionen für die transnationale Ordnungsbildung? Welche sozialen Prozesse tragen im Zeitverlauf zu einer stärkeren Integration bzw. Fragmentierung institutioneller Felder bei?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Kurzreferat und Diskussion</p> <p><i>Literatur:</i></p> <p>Overdevest, Christine (2010): Comparing Forest Certification Schemes: The Case of Ratcheting Standards in the Forest Sector. <i>Socio-Economic Review</i> 8 (1), S. 47-76</p> <p>Fransen, Luc (2011): Why Do Private Governance Organizations Not Converge? A Political–Institutional Analysis of Transnational Labor Standards Regulation. <i>Governance</i> 24 (2), S. 359-387</p>

27.1.2014	<p>Transnationale Institutionen – Rekursive Prozesse und iterativer Wandel</p> <p><i>Mit welchen theoretischen Ansätzen lässt sich der rekursive Charakter transnationaler Governance angemessen analysieren? Wie beeinflussen diese rekursiven Prozesse zwischen Regelsetzung und Praxis, zwischen lokaler Nutzung und globaler Definition und zwischen verschiedenen institutionellen Feldern die Dauerhaftigkeit bzw. den Wandel transnationaler Institutionen?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Vortrag Sigrid Quack und Diskussion</p> <p><i>Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> *Botzem, Sebastian und Dobusch, Leonhard (2012): Standardization Cycles: A Process Perspective on the Formation and Diffusion of Transnational Standards. <i>Organization Studies</i> 33 (5-6), S. 737-762 *Halliday, Terence C (2009): Recursivity of Global Normmaking: A Sociolegal Agenda. <i>Annual Review of Law and Social Science</i> 5, S. 263-289 *Overdevest, Christine und Zeitlin, Jonathan (2012): Assembling an Experimentalist Regime: Transnational Governance Interactions in the Forest Sector. <i>Regulation & Governance</i> DOI: 10.1111/j.1748-5991.2012.01133.x
ABSCHLUSS	
3.2.2014	<p>Zusammenfassung und Ausblick</p> <p><i>Welche Einsichten haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch das Seminar gewonnen, welche Fragen sind offen geblieben? Wie können die Seminarinhalte genutzt werden, um aktuelle politische Debatten über transnationale Governance, Demokratie und Legitimität einzuordnen?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Offene Diskussion</p> <p><i>Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> *Jacobeit, Cord, Kappel, Robert und Mückenberger, Ulrich (2009): Zivilisierung der Weltordnung. Vom Nutzen transnationaler Normbildungs-Netzwerk. GIGA Focus 11. http://www.giga-hamburg.de/giga-focus [letzter Zugriff 13.10.2013] *Leggewie, Claus (2003): Transnationale Bewegungen und demokratische Fragen. Das Demokratisierungsparadox. Eurozine, http://www.eurozine.com/pdf/2003-02-06-leggewie-de.pdf [letzter Zugriff 13.10.2013]